

Schweizer Fernsehen : "MusicStar" - die perfekten Juroren

Autor(en): **Burkhardt, Barbara / Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Casting Shows stehen und fallen mit der Jury. Es gäbe sonst nach menschlichem Ermessen keine Gründe, Dieter Bohlen und Detlef D! Soost in einer Prime-Time-Show zu haben. Und wie ist es bei uns? Ein tätowierter Anti-Schwiegersonn, der sich dann doch wieder zu schade war. Ein selbstverliebter Moderator ohne fundierte Kenntnisse und ein

bislang namenloser, temporär essgestörter Rotschopf.

Zur Krönung holt man nach dem Reissaus des fluchenden Búiezers als Mutter aller Notlösungen die lispelnde griechische Fregatte zurück. Die Namenlose hat keinen Biss, weil sie nichts essen mag. Der Schnurri hat eigentlich keine Ahnung vom Mu-

sikgeschäft. Und das griechische Kriegsschiff? Macht höchstens dem Rotschopf Angst. Wieso also sollte jemand «MusicStar» schauen? Wegen der überragenden Talente? Kaum.

Zeit also, dass der «Nebelspalter» für die fünfte Staffel, so Gott so was nochmals zulässt, zeitig adäquate Juroren vorschlägt!

Faktor «Spannung»

Roger de Weck – Er gibt sein Feedback ab. Aber kein Zuschauer, kein Kandidat und kein Moderator kann erahnen, wen er genau meint. Absolut top und Spannung pur bis zur letzten Minute. Dazu eine Prise Philosophie und eine wahre Sternstunde der Schweizer Fernsehgeschichte.

Faktor «Liebe»

Beni Thurnheer – Keine der Kandidatinnen ist über dreiundzwanzig. Die Chance, dass Beni sich verliebt, ist daher sehr gross! Die Gerüchteküche wird garantiert brodeln. Das Liebeskarussell dreht sich. Etwas fürs Doppelherz! Abgesehen davon sind mindestens drei Studioplätze gefüllt. Denn die Neue bringt sicher wieder ihre Eltern und das Grosi mit!

Faktor «Sparsamkeit»

Ingrid Deltenre – Wir zahlen genug an Gebühren! Zeit, dass jemand dafür arbeitet. Sie hat zwar keine Ahnung von Musik und Talent, aber dafür tut sie einmal etwas für ihr Geld! Die Zielgruppe sparsamer Schweizer wäre davon begeistert!

Faktor «Sowieso vor Ort»

Marc Sway – Er ist ohnehin schon überall anzutreffen. Bei jeder Strassenumfrage, bei jeder Hundsverlochete. Die Chancen, dass er bei «MusicStar» sowieso im Publikum sitzt, ist gross. Da wäre es doch das

gewissermassen Einfachste, ihn gleich in die Juryloge zu platzieren.

Faktor «Sexy mit Mass»

Jennifer Ann Gerber – Eine Ex-Miss, einigermassen gut aussehend, aber mit begrenztem Aargauer Charme dennoch nahbar für die Zielgruppe Mann 20–80. Guter Nebeneffekt, die mittelmässig aussehenden Kandidatinnen fühlen sich nicht allzu minderwertig.

Faktor «Mystery»

Mike Shiva – Er weiss zwar auch nicht vorher, wer rausfliegt, aber wenn alle, die ihn sowieso anrufen, für die Kandidaten voten, sind die Telefongebühren gesichert.

Faktor «Herzerwärmend»

Hans Schenker – Im Hintergrund ertönt leise das Intro zu Whitney Houstons – «Greatest Love». Ingrids Augen schauen langsam zu Hans hinüber. Dieser erwidert liebevoll ihren Blick. Unter dem Jurorenpult ergreift sie mutig seine Hand. Ein zartes Lächeln huscht über ihre Wange. Sie können den Blick nicht voneinander lassen. Der Song neigt sich zu Ende, das Licht geht aus. Endlich finden die gierigen Lippen zueinander. Was für ein Bild! Wir gehen davon aus, dass der «SonntagsBlick» einiges für dieses Bild springen lassen würde und somit wieder ein Teil der grossen Kosten gedeckt wären.

Faktor «All in one»

Marianne Cathomen – Sie hat zwar nicht unbedingt eine Ahnung der Schweizer Popszene. Aber wenigstens von Musik. Und sie hat bereits ihre Hochzeit öffentlich gemacht. Stellen Sie sich mal die Quoten vor, wenn «Glanz & Gloria» auch noch beim Kinderzeugen mit der Kamera dabei sein kann!

Faktor «Kultiviert»

Moritz Leuenberger – Ein Gefühl fürs Schöne, ein Ästhet, ein Mann blumiger Worte. Aber die Kandidaten sind ja meist dieser Worte nicht gerecht. Moritz! «Äääääääääähm, jaaaaaaah, also ich denke, jaaaaaaah, also man könnte natürlich, wenn man genau darüber nachdenkt», würde da schon mindestens vier Sendeminuten überbrücken.

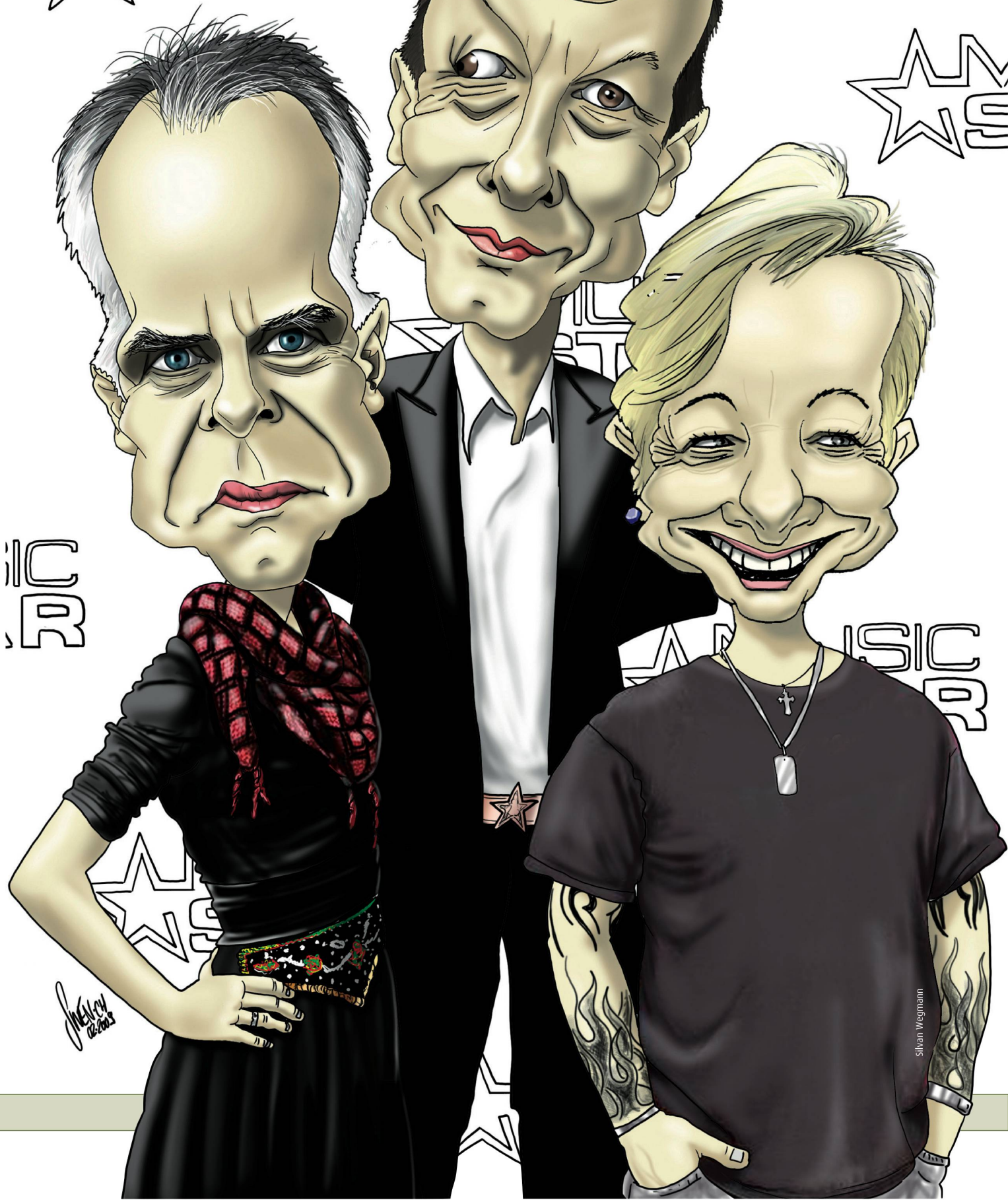
Dies sind neun Vorschläge, welche untereinander frei kombinierbar sind. Eines ist sicher, schlimmer gehts immer!

PS: Weil wir hier noch einige Zeilen übrig haben, hier noch die Reaktion des geschmeichelten Moritz Leuenberger auf unseren Vorschlag: «Ääääääääh, jaaah, also, das ist ein, ääääääh, ein sehr, ääääääh, interessanter, ääääääh, also, Vorschlag, den Sie, ääääääh, vom «Nebel», ääääääh, -spalter, ääääääh, hier unterbreiten [...]» – Okay, wir sind unten angelangt.

MUSIC
★ STAR

WOLFF

★
ES



RIC

MUSIC
★ RIC

Christy
02/2012

Silvan Wegmann